

65. Plenarsitzung am 17. Dezember 2019

Drs. 18/4285: Haushaltsgesetz 2020: Einzelplan 06 - Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Rede des Landtagsabgeordneten Burkhard Jasper:

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat gesagt:

„Substanziell hat die Förderung von Kulturellem nicht weniger eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Haushalts zu sein als zum Beispiel der Straßenbau, die öffentliche Sicherheit oder die Finanzierung der Gehälter im öffentlichen Dienst.“

Weiter hat er ausgeführt:

„Kultur ist kein Luxus, den wir uns entweder leisten oder nach Belieben auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.“

Trotzdem meinen manche, für Kultur könne man nur Mittel bereitstellen, wenn die Haushalte prall gefüllt seien. Sie verkennen, dass sich durch Kultur eine Gesellschaft auf vielfältige Weise weiterentwickelt. Kultur fördert Integration, Inklusion, die Demokratie und gibt wichtige Impulse für die Zukunft.

Gute Beispiel dafür sind die Städte Glasgow und Marseille, die einen schlechten Ruf hatten. Vor dem Betreten einiger Stadtteile wurde gewarnt. Dann wurden die beiden Metropolen europäische Kulturhauptstädte. Sie erlebten durch die damit verbundenen Aktivitäten einen Aufschwung.

Wie muss dann die Ernennung zur Kulturhauptstadt wirken, wenn schon ein gutes Umfeld besteht, Frau Viehoff?

Mit Hannover und Hildesheim freue ich mich, dass die nächste Runde in der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ erreicht wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Es ist richtig angelegtes Geld des Landes, die Ausarbeitung der Anträge mit jeweils bis zu 500 000 Euro zu unterstützen. Sollte eine der beiden Städte den Titel gewinnen, wird das Land bis zu 25 Millionen Euro bereitstellen.

Auch in anderen Bereichen fördert das Land flächendeckend kulturelle Aktivitäten in Niedersachsen. Dies wird mit dem Haushalt für 2020 deutlich.

Bei den Landesbibliotheken gibt es eine Erhöhung verschiedener Sachmittelansätze.

Tarifsteigerungen werden bei den drei Staatstheatern berücksichtigt. Die Erhöhung um 3 Millionen Euro über die politische Liste 2019 für die kommunalen Theater einschließlich des Göttinger Symphonieorchesters und der Landesbühne Nord wurde schon über den Haushaltsentwurf verstetigt. Ich danke Minister Björn Thümler für seinen Einsatz und Finanzminister Reinhold Hilbers für seine Unterstützung.

Dies ist ein erheblicher Fortschritt gegenüber früheren Landesregierungen, bei denen wir das über die politische Liste machen mussten. Es ist schön, dass das diesmal nicht erforderlich ist.

Um die Tarifsteigerungen anteilmäßig voll auszugleichen, wird der Ansatz über die politische Liste um weitere 206 000 Euro auf 23,73 Millionen Euro erhöht.

Zudem - darauf möchte ich noch hinweisen, weil das bisher gar nicht erwähnt wurde - wird es durch die Verpflichtungsermächtigungen von über 86 Millionen Euro über die technische Liste ermöglicht, finanziell abgesichert vierjährige Zielvereinbarungen über den Mipla-Zeitraum bis 2023 mit den kommunalen Theatern, dem Göttinger Symphonieorchester und der Landesbühne Nord abzuschließen.

2019 wurden für die Konzeptionsförderung der Freien Theater zusätzlich Mittel in Höhe von 250 000 Euro zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte eine Verdoppelung der geförderten Einrichtungen erreicht werden. Über den Haushaltsentwurf wurde der Gesamtansatz verstetigt. Dies geschieht für die Theaterpädagogik über die politische Liste.

Am Sonntag habe ich mir eine Aufführung von Kindern zweier Grundschulen auf dem Weihnachtsmarkt in Holte in der Gemeinde Bissendorf angeschaut. Es war wunderbar, zu erleben, wie die Kreativität der Schülerinnen und Schüler durch dieses Projekt der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück angeregt wurde.

Kinder fördern wir auch durch das Programm „Wir machen die Musik!“ Ich freue mich darüber, dass durch die zusätzlichen Mittel von 500 000 Euro Niedersächsischer Landtag - 18. Wahlperiode - 65. Plenarsitzung am 17. Dezember 2019 6108 über die politische Liste wie 2019 nun 2,186 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Die Mittel für die Landschaftsverbände werden gegenüber dem Haushaltsentwurf um 380 000 Euro - auch für Plattdeutsch - auf 2,283 Millionen Euro erhöht.

Ein großer Erfolg ist das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen. Auch 2020 sind 2,5 Millionen Euro dafür vorgesehen. Dadurch können beispielsweise Museen, die Soziokultur und Theaterspielstätten gefördert werden.

Zur Opposition möchte ich für den Bereich Kultur anmerken: Die Vorschläge der Grünen sind nicht solide finanziert - das ist heute Morgen schon ausführlich dargestellt worden -; die FDP berücksichtigt in ihrem Antrag wichtige Aktivitäten nicht, und die AfD bildet nicht die Vielfalt ab.

In der letzten Plenarwoche hat der Landtag den Antrag zur kulturellen Vielfalt beschlossen. Mit diesem Haushalt folgen nun die Taten, damit Niedersachsen sich auch durch die Kultur hervorragend entwickelt. Wenn Sie das wollen, stimmen Sie diesem Haushalt zu!

Danke schön.